

# AUREA BULLA, ein Schweizer Latein-Lehrmittel

## Vision

Die im Lehrplan 21 beschriebenen Kompetenzen im Bereich Fremdsprachen basieren auf der Mehrsprachigkeitsdidaktik. Der Lehrplan 21 *Latein* fügt sich – auch nach Vorgabe der zahlenden Kantone – in dieses Fremdsprachenkonzept ein. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt schufen mit *Lingua Latein* (und *Lingua Italienisch*) zwei Sprachfächer, deren Grundlage die Mehrsprachigkeitsdidaktik bildet:

«Lingua versteht sich als sprachliches Grundlagenfach und stellt eine Weiterentwicklung des traditionellen Latein- und Italienischunterrichts dar. Latein bzw. Italienisch ist somit nicht mehr ein isolierter, auf sich selber bezogener Sprachlehrgang, sondern vermittelt Verständnis für sprachliche Systeme und das Lernen von Sprache. Gemäss der Didaktik der Mehrsprachigkeit werden Bezüge zu anderen Sprachen – auch den Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler – hergestellt und Gemeinsamkeiten und Differenzen herausgearbeitet. Darüber hinaus zieht *Lingua* auch kulturelle, historische, politische und philosophische Aspekte der lateinischen ... noch stärker in den Unterricht mit ein als es bereits der traditionelle Unterricht tut. Insbesondere *Lingua* mit Bezugsfach Latein hat den Anspruch, die Funktion des Türöffners zum Verständnis der abendländischen Kultur noch dezidierter wahrzunehmen als es der traditionelle Lateinunterricht tut.» (Konzept für die Wahlpflichtfächer *Lingua Latein*, 2013, S. 4).

Ziele Lateinunterrichts in *Lingua Latein* sind demnach:

- die Entwicklung von Fertigkeiten der Beobachtung und Analyse von Sprache(n)
- die Unterstützung und der Aufbau von Lernstrategien
- das Wecken von Neugierde und Interesse an Sprachen
- das Fördern von Interesse für sprachliche Vielfalt und für die durch die Sprachen repräsentierten Kulturen.

Vgl. auch Hutterli S. e.a. (2008): *Do you parlez andere lingue? Fremdsprachen lernen in der Schule*, 131.

Es fand sich kein aktuelles Lehrmittel, das diese Vorgaben erfüllt. Die beiden Kantone entschieden sich deshalb dafür, ein neues Lehrmittel in Auftrag zu geben. Ein mutiger Schritt, das Latein den heutigen Gegebenheiten entsprechend weiter zu entwickeln und in der heutigen Schullandschaft einen festen Platz zu geben. Als Mitverfasser des Lehrplans 21 Latein und des Konzepts *Lingua Latein* übertrugen die Kantone mir die Projektleitung. Katharina Wesselmann, Adele Netti und Rolf Gutierrez wurden als Mitautor/innen bestimmt.

Unser Konzept baute auf folgenden Elementen auf: Das Lehrmittel sollte

- in der Region Basel verwurzelt sein, die römische Schweiz präsentieren, ohne auf Rom zu verzichten.
- eine in sich geschlossenen sprachlichen Einführung bieten, auf der der gymnasiale Unterricht aufbauen kann.
- zentrale Bereiche der römischen Kultur mit ihren Bezügen zur Gegenwart präsentieren.
- in heterogenen Lerngruppen einsetzbar sein.
- die Lernenden ernst nehmen, sie fördern und Lust auf mehr Latein wecken.

## Lizenz

Für die Ausgestaltung des Lehrmittels hatte das Autorenteam weitgehend freie Hand. So entstand ein Lehrmittel von praxiserfahrenen Autor/innen für die Praxis. Zentraler Pfeiler des Buches ist der alles umfassende Kontext. Die Inhalte sind fast ausschliesslich in die Geschichte um die Jugendlichen Julia Sanucia und Valens Mucapora eingebunden. Die Erzählung der Erlebnisse der beiden Figuren lässt ein Panorama der römischen Zeit entstehen, in das alle Lerninhalte, sowohl linguistische als auch kulturhistorische, harmonisch eingefügt sind. Dies motiviert und erleichtert das Lernen.

Ein weiterer Pfeiler bildet der Lokalbezug: Augusta Raurica, Basel und Munzach-Liestal stehen im Zentrum der ersten Hälfte des Lehrwerks. Dass die meisten Figuren inschriftlich belegt sind, also Menschen sind, die tatsächlich in der Region gelebt haben, verleiht der Erzählung Authentizität. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich die Schüler/innen mit den Figuren identifizieren und an ihrem Schicksal Anteil nehmen. *Aventicum*,

Vindonissa und Martigny erweitern den Horizont auf die römische Schweiz. Rom selbst wird mit seinen verschiedenen Attraktionen im dritten Band präsentiert. Über die Erzählung werden verschiedene kulturhistorische Inhalte anschaulich vermittelt, z. Bsp. die römische Wirtschaft oder das Recht, ferner die Städte Augusta Raurica und Aventicum. Der Schauspieler Luzian Hirzel liest die Erzählung auf der Hör-CD lebhaft und spannend vor. Auch die lateinischen Texte lassen sich in szenischer Lesung von der CD anhören. So wird Latein als ‚lebendige‘ Sprache erfahrbar. Am Aufbau von Hörkompetenzen orientierte Aufgabenstellungen fördern bei den Lernenden die Entwicklung des Hörverständnisses sowohl im Lateinischen als auch im Deutschen. Musikstücke in rätomanischer und italienischer Sprache, sowie Texte und Interviews in italienischer, spanischer und französischer Sprache ergänzen das Hörangebot. Die Aufgabenstellungen in den Exercitia führen die Lernenden zu einem vertieften Verständnis der Verbindungen zwischen dem Lateinischen und den modernen Sprachen.

## **Kreativität**

Die Entwicklung des Konzeptes und das Verfassen eines ersten Entwurfs waren eine Phase voller Ideen und Kreativität. Dabei kristallisierte sich folgender Aufbau einer Lektion heraus: Die deutsche Erzählung bildete die Grundlage einer jeden Lektion. Sie gab die kulturhistorischen Themen (Res Romanae) vor und setzte den Rahmen für den lateinischen Text (Fabula). Dieser führt in der Regel eine eher knapp gehaltene Passage im Detail aus. Die ersten beiden Bände bestehen aus frei erfundenen lateinischen Texten, wobei nach Möglichkeit Originaltexte einfließen. In Caput IV Celsus, in Caput VI Tacitus, in Caput VIII Plautus. Die Fabula-Texte des dritten Bandes sind zu einem grossen Teil Vereinfachungen von Originaltexten (Plinius, Seneca, Augustinus). Vox Romana und Verba Manent bieten in jeder Lektion eine Begegnung mit Originallatein. Das Catull Carmen 2 sowie die beiden Phädrus-Fabeln führen die Lernenden an die lateinische Literatur heran und zeigen mögliche Interpretationsansätze auf. Das Vokabular ist so ausgewählt, dass vor allem Wörter des panromanischen Wortschatzes gelernt werden. Jede gelernte Vokabel ist somit eine Investition in die Fremdsprachen. Die Ableitungen werden mit dem entsprechenden Farbcode in vier Sprachen aufgeführt. Viele sprachübergreifende Aufgabenstellungen veranlassen die Lernenden, auf diese Angaben zurückzugreifen. Die mehrsprachige Einführung der wichtigsten Präfixe und Suffixe erlaubt den Aufbau eines plurilingualen Wortbildungswissens. Die Lust daran, zwischen verschiedenen Sprachen hin und her zuzuspringen, wird mit attraktiven Aufgaben gefördert. Die Grammatik lässt sich anhand der Aufgaben in ‚Entdecken‘ induktiv erarbeiten. Die grammatischen Phänomene werden im Sinne einer Einführung nicht zerstückelt, sondern im Gesamtzusammenhang dargeboten. Aurea Bulla führt in alle Kasus und alle Tempora des Indikativs aktiv und passiv ein; ferner werden die Steigerung, die Adverbien, der AcI, Personal-, Demonstrativ- und Relativpronomina dargeboten. An die Darstellung der lateinischen Phänomene schliessen sich jeweils Vergleiche mit den modernen Sprachen an. Diese werden in den Exercitia vertieft. Die Sprachvergleiche stellen besondere Schwierigkeiten, da sie sehr oft komplexes linguistisches Wissen implizieren. Es galt, die Balance zu finden zwischen der inhaltlichen Korrektheit und der Verständlichkeit sowie dem Nutzen für die Schüler/innen. Ein Mythos und ein Magazin pro Lektion ermöglichen eine Erweiterung des kulturhistorischen Wissens. Sie eignen sich sehr gut für selbständiges und binnendifferenziertes Arbeiten. Am Schluss jeder Lektion können die Lernenden im Exercita-Heft unter COMMENTATIO anhand von Impulsaufgaben selbständig überprüfen, was sie gelernt haben und wie sie ihren Lernprozess steuern können.

## **Überarbeitung**

Die Entwürfe wurden von zahlreichen Begutachter/innen einer kritischen Überprüfung unterworfen. Ihre Arbeit war unschätzbar, auch wenn manchmal peinliche Fehler ans Licht kamen oder gute Ideen verworfen werden mussten. Magdalene Stoevesandt im Bereich Latein, Giuseppe Manno und Theo Wirth im Bereich Linguistik, die Archäolog/innen von Basel, Augusta Raurica, Vindonissa, Avenches und Martigny erwiesen sich als wertvolle Stützen für die Korrektheit der Inhalte und für viele gute Vorschläge.

## **Leiden**

Was ist ein Kleid aus dem schönsten Stoff mit dem modischsten Schnitt wert, wenn die Nähte krumm und die Knöpfe falsch angenäht sind. Die Phase des Lektorierens und des Layouts war die härteste. Es galt, jeden der drei Bände vorwärts und rückwärts zu korrigieren, um Fehler auszumerzen – ein aufreibendes und frustrierendes Unterfangen, das die Beteiligten an den Rand der Verzweiflung brachte. Der Kampf gegen den Fehlerteufel dauerte bis zur letzten Sekunde. Ich musste Lernen, mich mehr darüber zu freuen, Porca zu Proca berichtigt zu haben, als mich darum zu sorgen, wie viele Fehler sich noch verborgen hielten.

## Verantwortung

Erst bei der Publikation des ersten Bandes wurde mir mit klar, welche grosse Verantwortung dieses Projekt mit sich brachte: Dutzende Lehrpersonen und Hunderte Lernender würden mit diesem Lehrmittel arbeiten müssen. Viele Stunden Vorbereitung und Unterricht würden sich um Aurea Bulla drehen. Das OK zum Druck bedeutete deshalb, eine belastende Verantwortung auf sich zu nehmen. Die Erleichterung war gross, als sich zeigte, dass das Lehrmittel bei Lehrpersonen und Schüler/innen gut ankam.

Die Begeisterung für die Chance, ein Lateinlehrbuch zu schreiben, liess uns Autor/innen voll Mut und Tatendrang ans Werk gehen. Bald jedoch merkten wir, dass die Realisierung unglaublich aufwändig war. Wo drei Schritte geplant waren, bedurfte es deren neun. Es war der unbedingte Wille, das bestmögliche Lehrmittel fertigzustellen, der uns trotz endloser Mühen bis ans Ende durchhalten liess. Wir hoffen für die Lernenden, die Lehrpersonen und für alle interessierten Leser/innen, dass es sich gelohnt hat.

Martin Müller

Aurea Bulla. Latein, Mehrsprachigkeit, Kulturgeschichte, 3 Bände, 3 Exercitia-Hefte, 1 Doppel-CD, Liestal 2016-17. Verlag Basel-Landschaft.

Lösungen und Materialien unter: [www.edubs.ch/unterricht/unterrichtsmaterialien/lingualatein](http://www.edubs.ch/unterricht/unterrichtsmaterialien/lingualatein)  
ab Mai 2018: aureabulla.online